

Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Eva Gottstein, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Lehren aus Corona - Digitale Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge nachhaltig an Bayerns Schulen etablieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel um eine datenschutzkonforme, nutzerfreundliche und nachhaltige Lösung bezüglich eines allen weiterführenden Schularten zugänglichen digitalen Kommunikations- und Kollaborationswerkzeugs zu bemühen und gleichzeitig auch die Bemühungen um eine auf den Grundschulbereich zugeschnittene Kommunikationslösung zu intensivieren, sodass allen Schülerinnen und Schülern im bayerischen Bildungssystem mit Auslaufen der aktuell laufenden Softwarenutzungsverträge eine geeignete Nachfolgelösung zur Verfügung gestellt werden kann, die insbesondere bei einer möglichen Umstellung auf zeitweisen Distanzunterricht oder Quarantänemaßnahmen, aber auch über die Zeit der Corona-Pandemie hinaus genutzt werden kann.

Begründung:

In Zeiten von möglichen Klassenschließungen und der teilweisen Umstellung auf Distanzunterricht kann Videokonferenzsystemen eine wichtige Bedeutung zukommen, um den Kontakt zwischen den Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern aufrechtzuerhalten, die Methodenvielfalt zu erweitern, den Lernenden Feedback zu geben und die Heranwachsenden darin zu begleiten, ihren Tagesablauf sinnvoll zu strukturieren. Die Einsatzmöglichkeiten von Videokonferenzen sind vielfältig und können die pädagogische Arbeit als ergänzendes Kommunikationsmittel an den Schulen unterstützen.

Um den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften auch während coronabedingten Einschränkungen im Schulalltag sicherzustellen, wurden allen weiterführenden Schulen in Bayern durch das Kultusministerium neben mebis (Landesmedienzentrum Bayern) zeitweise auch die Videokonferenz-, Chat- und Cloudspeicherfunktionen von MS Teams for Education zur Verfügung gestellt. Damit konnten verschiedene Kommunikationswege innerhalb eines Klassenverbandes eröffnet, Dateien in Kursräumen ausgetauscht, Dokumente gemeinsam bearbeitet, Aufgaben gestellt und individuellen Rückmeldungen gegeben werden.

Nun wird es mit Auslaufen der aktuell bestehenden Softwarenutzungsverträge notwendig, den Schulen ein datenschutzkonformes, nutzerfreundliches und dauerhaftes ergänzendes Kommunikations- und Kollaborationswerkzeug bereitzustellen, das zur Bewältigung der temporären Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, aber auch dauerhaft darüber hinaus genutzt werden kann. So soll mit der Etablierung einer „BayernCloud Schule“ allen Schulen künftig auch ein Software-Paket zur Verfügung gestellt werden, das neben pädagogischen und administrativen Anwendungen auch einen virtuellen Lehrerarbeitsplatz beinhaltet, der die digitale Kommunikation und Kooperation in Schule und Unterricht ermöglicht.